



In der Veldener Straße hat das POP-Gebäude seinen Platz gefunden.



Via Kran und Schwerlasttransport...



... erreichte das Gebäude Altfraunhofen.

Fotos: Nicole Fitzenreiter

Meilenstein geschafft

Breitbandausbau: POP-Gebäude angekommen

Altfraunhofen. (nf) Mit Kran und Schwerlasttransport kam in den Morgenstunden des Freitages ein „Meilenstein“ in der Veldener Straße an. Als bedeutenden Augenblick für den Ausbau des Glasfasernetzes in der Verwaltungsgemeinschaft bezeichnete Bürgermeister Hans Schreff die Ankunft des POP-Gebäudes für die Breitbandversorgung.

Juan Martin, Senior Consultant des Planungsbüros I2KT GmbH & Co.KG, überwachte den Aufbau. Über 1500 Glasfaseranschlüsse werden momentan in der VG installiert. Dafür werden auf 45 Kilometern Tiefbaumaßnahmen durchgeführt und rund 150 Kilometer Kabel benötigt. Im 33 Tonnen schweren POP-Gebäude läuft am Ende alles zusammen. „Es ist der Schlüsselpunkt für den Einstieg ins weltweite Netz“, sagt der Fachmann. Deshalb gelten für das kleine Gebäude besondere Auflagen, beispielsweise wie die Tür gesichert sein muss. Die Technik wird mit einer Alarmanlage und Zugangskontrolle fernüberwacht. Am Ende profitieren die Bürger: Ihnen wird schnelles Internet mit einem Gigabit zur Verfügung stehen. „Damit können Altfraunhoferer zukünftig deutlich schneller surfen als der Durch-

schnittshaushalt“, erklärte Martin. Damit nicht nur die Bürger innerorts vom schnellen Internet profitieren, sei man in der VG andere Wege gegangen als an vielen anderen Orten, betonte Baierbachs Rathauschefin Luise Hausberger. „Wir wollten unbedingt auch unsere Außenbereiche mitversorgen“, so die Bürgermeisterin. Gemeinsam mit Schreffs Vorgängerin, Katharina Rottenwallner, habe sie schon vor sechs Jahren begonnen, Termine in ganz Bayern wahrzunehmen, um sich umfassend zu informieren. Nun könnten sich aber selbst abgelegene Höfe zeitnah über schnelles Internet freuen. Die Resonanz sei entsprechend gut gewesen. Rund 70 Prozent der Bevölkerung entschlossen sich in der Vorvermarktungsphase für einen Zweijahresvertrag mit dem Anbieter Vodafone und mussten somit nichts für den reinen Ausbau bezahlen. Als „Breitbandpate“ war Geschäftsleiter Jakob Schref von Anfang an in die Entwicklung involviert. Bis zur planmäßigen Beendigung des Ausbaus Ende 2021 steht der Verwaltung noch einiges an Arbeit ins Haus. „Das ist jetzt gewissermaßen der Feinschliff“, so Schreff.

Mehr Bilder unter www.idowa.plus



Auch abgelegene Höfe, von denen es in der VG einige gibt, können sich zeitnah über schnelles Internet freuen, erklärten die Bürgermeister Luise Hausberger und Hans Schreff bei der Ankunft des Gebäudes.